

Rhein-Sieg Rundschau 17.05.17

den.

Vom Steinbruch auf die Schulbank

Pater initiierte Hilfsprojekt für Kinder im Süden Indiens – Unterstützung auch aus Siegburg

SIEGBURG. Als Gabi und Willi Bennerscheid 1986 den dreijährigen Vinod adoptierten, war ihr Interesse für den indischen Subkontinent geweckt. Vinod ist in Vayithiri im Süden Indiens geboren. Er ist das dritte

Kind auf die Schwierigkeiten und Ungerechtigkeiten in dem Vielvölkerstaat gelenkt. Schließlich informierten sich Gabi und Willi Bennerscheid vor Ort – über die Lebensumstände der Menschen und über das Hilfsprojekt des Paters.

»Ein Hammer gehört nicht in Kinderhände.«

WILLI BENNERSCHIED

Kind der Bennerscheids. Doch erst durch die Freundschaft zu dem Pallotinerpater Dr. Emmanuel Savariaradimai – er promovierte an der theologischen Hochschule in Vallendar – wurde der Blick der Siegburger auf die Schwierigkeiten und Ungerechtigkeiten in dem Vielvölkerstaat gelenkt. Schließlich informierten sich Gabi und Willi Bennerscheid vor Ort – über die Lebensumstände der Menschen und über das Hilfsprojekt des Paters.

Der 54-jährige Pater initiierte im Bundesstaat Tamil Nadu ein Schulprojekt, um Kindern zu helfen. Viele von ihnen arbeiteten in einem Steinbruch zusammen mit ihren Eltern. Doch bevor der Pater loslegen konnte, suchte und fand er bei Besuchen in Deutschland Unterstützung kirchlicher Kreise und zahlreicher Menschen, die von der Idee begeistert waren. Schritt für Schritt gelang es so, die Voraussetzungen für eine Schule von Mädchen und Jungen aus Onthimlai am Rande der Stadt Madurai zu schaffen. So gut wie alle Eltern der Kinder waren Analphabeten. Sie nahmen ihre Kinder mit in den Steinbruch. Das änderte sich 2001, als zunächst ein Kindergarten eröffnet wurde. In den



der waren Analphabeten. Sie nahmen ihre Kinder mit in den Steinbruch. Das änderte sich 2001, als zunächst ein Kindergarten eröffnet wurde. In den


Jahren danach folgte der Aufbau einer Grund- und weiterführenden Schule nach dem englischen Schulsystem. Derzeit nehmen bereits mehr als

300 Kinder am Unterricht teil. Alle erhalten kostenlose Verpflegung, und alle sind mit der schuleigenen Uniform bekleidet. Die Kinder sind begeistert

und diszipliniert im Unterricht dabei. Und das „Schönste“, sagte der Pallotinerpater Emmanuel strahlend, sei die Tatsache, dass „kein Kind mehr im Steinbruch anzutreffen ist“.

Ermutigt durch die bisherigen Erfolge soll die Schule durch eine zum Abitur führende gymnasiale Oberstufe erweitert werden. „Bei Gelingen des Ganzen werden“, so der Pater, „die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die gesellschaftlichen Verhältnisse in Onthimalai grundlegend ändern.“ Doch die Basis dafür sei, dass auch der weitere Ausbau mit Hilfe deutscher Unterstützer finanziert werden könne. Gut 100 Euro seien pro Kind und Jahr nötig, um es am Schulunterricht teilhaben zu lassen. (uto)

Unterstützung fand die Initiative für Kinder auch in Siegburg. (Foto: Böschemeyer)

 www.bildung-suedindien.de

